

und gesellschaftliche Entwicklung freigesetzt. Während im Kapitalismus eine unüberbrückbare Kluft zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik existiert, wird im Sozialismus die Einheit von W. im Interesse der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen zum obersten Leitgedanken erhoben. Die wesentlichste Ursache für die Kluft zwischen W. im Kapitalismus liegt im privatkapitalistischen Eigentum an den Produktionsmitteln begründet. Dadurch ist das Ziel dieser Produktion, günstigste Verwertungsbedingungen für das Kapital zu schaffen und Maximalprofit zu erreichen.

Unter Wirtschaftspolitik im engeren Sinne wird jener Teil der Maßnahmen, Mittel und Methoden verstanden, der vorrangig auf die Entwicklung der Wirtschaftseinheiten gerichtet ist. Unter Sozialpolitik sind alle Maßnahmen, Mittel und Methoden zu verstehen, die direkt oder indirekt die Tätigkeit und das Leben der Bürger berühren.

Ausgehend von den objektiven gesellschaftlichen Gesetzen, den politischen, materiellen und geistigen Voraussetzungen, erarbeitet die Partei ihre wissenschaftlich begründete W., werden die Ziele der gesellschaftlichen Entwicklung fixiert. Eine entscheidende Bedingung für die Verwirklichung der gesteckten Ziele besteht darin, die Arbeit der Werktätigen durch materielle und ideelle Triebkräfte, durch Bewußtheit und Disziplin zu entwickeln und einen hohen Grad an Organisiertheit zu erreichen. Um das materielle und kulturelle Lebensniveau der Werktätigen zu sichern und schrittweise zu erhöhen, erfolgt eine planmäßige Entwicklung der Produktivkräfte und die ständige Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Das Ziel der Produktion im Sozialismus, das auf das Wohl des Volkes gerichtet ist, wird in allen Etappen des Aufbaus und der Vervollkommnung des

Sozialismus verwirklicht. Obwohl in der DDR während der Übergangsperiode die durch den zweiten Weltkrieg verursachten Zerstörungen beseitigt und die durch die Teilung Deutschlands und die kapitalistische Produktionsweise hervorgebrachten Disproportionen allmählich überwunden werden mußten, stand auch in dieser Periode das Wohl des Volkes im Mittelpunkt. In den Orientierungen des Aufrufs der KPD vom 11. Juni 1945 und den »Grundsätzen und Zielen« der SED (1946) kommt das zum Ausdruck. Der Kampf gegen Hunger, Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit, für demokratische Rechte und Freiheiten des Volkes und für ein besseres Leben standen im Mittelpunkt. Durch die aufopferungsvolle Arbeit der Werktätigen, besonders die Initiativen der »Aktivisten der ersten Stunde«, konnten 1947 erstmalig die Lebensmittelrationen erhöht werden. Die Erfüllung und Übererfüllung des Zweijahrplanes 1949/50 ermöglichten erstmals, umfangreiche Lohnerhöhungen, Preissenkungen und weitere soziale Verbesserungen durchzuführen. Treffend charakterisierte Frida Hockauf mit ihrer Wettbewerbslosung 1953 die Einheit von W., indem sie sagte: »So wie wir heute arbeiten, wird morgen unser Leben sein.« Mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse und dem Übergang zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR Anfang der 60er Jahre entstanden neue Möglichkeiten für die Realisierung der W. Mit wachsender Reife des Sozialismus intensivieren sich die Wechselbeziehungen zwischen W. zunehmend. Dieser Entwicklung trägt die auf dem VIII. Parteitag begonnene und vom IX. und X. Parteitag weitergeführte Hauptaufgabe in ihrer Einheit von W. Rechnung. Damit wird eine qualitativ neue Stufe dieser Einheit eingeleitet, die vor allem dadurch cha-